

Anna handelt seit einigen Jahren über ihren Internetbroker Aktien. Tankred tradet schon seit über 10 Jahren. Zuerst nebenberuflich Aktien und Optionsscheine, seit 6 Jahren Futures hauptberuflich. Anna und Tankred sind kein Paar. Aber sie kennen sich noch aus der Schule.

Anna ist mit ihrer Performance unzufrieden. Der Wert Ihres Depots stieg in den letzten 2 Jahren weniger als der DAX Index. Sie kennt den technischen Ablauf des Aktienhandels. Aber darüber hinaus fehlen ihr nahezu alle wichtigen Kenntnisse.

Tankred tradet nicht nur, sondern hat auch ein Börsensoftware programmiert und gibt Seminare. Er ist immer bereit, sein Know-How mit anderen zu teilen. Als Anna ihn anruft, um sich mit ihm zu treffen, ist er sofort bereit.

Basics

ANNA: Hallo Tankred, schön Dich mal wieder zu sehen. Ich würde gerne mal ganz zu den Basics zurück gehen und schauen, welche Schlussfolgerungen man daraus für eine erfolgreiche Anlagestrategie ziehen kann.

TANKRED: Hallo Anna Du meinst solche ganz grundsätzlichen Fragen wie das sind: wie funktioniert die Börse und was sind Aktien?

ANNA: Ja, genau. Schließlich muß man ja da anfangen, wenn man Erfolg haben will.

TANKRED: Aus meiner Sicht ist „muss“ etwas übertrieben. Ich würde mal sagen, vielen Anlegern kann es nur helfen, wenn sie wissen, wie die Börse funktioniert.

ANNA: Und wie funktioniert sie nun?

TANKRED: man muss auf jeden Fall den rein technischen Vorgang von dem Rest trennen. Mit Rest meine ich zum Beispiel, warum jemand kauft, wenn jemand anderes verkauft, wo doch die Informationen für alle verfügbar sind.

ANNA: Und?

TANKRED: Das ist einer der interessantesten Punkte überhaupt, aber auch sehr komplex. Lasst uns doch besser mit dem technischen Vorgang an sich anfangen.

ANNA: Ja, eine gute Idee.

TANKRED: Tatsächlich werden an der Börse allerhand verschiedene Sachen gehandelt. Aktien sind die bekanntesten. Aktien sind Unternehmensanteile mit einem bestimmten Wert, dem Kurs nämlich. Aktien kann man an der Börse kaufen, wenn es jemand gibt, der sie verkauft. Der Börsenmakler bringt die beiden Parteien zusammen.

ANNA: Aber man kann doch an der Börse nicht selber handeln, oder?

TANKRED: Nein, kann man nicht, da ist noch der Broker zwischengeschaltet. An den gibt man seine Order.

ANNA: Wie kommt denn dann der Kurs zustande?

TANKRED: Mal ein etwas vereinfachtes Beispiel: Ein Anleger hat eine Verkaufsoffer über 100 Aktien zu 30€ das Stück platziert, und ein anderer Anleger hat eine Kauforder über die gleiche Anzahl zum gleichen Preis aufgegeben. Dann werden die beiden Aktionen zusammengeführt, der Trade ist perfekt und der Kurs ist bei 30€. Aber wie gesagt, das ist schon etwas vereinfacht.

ANNA: Wieso? Was macht die Börse denn kompliziert?

TANKRED: Nun, in Wirklichkeit gibt man keine Order zu einem bestimmten Preis auf, sondern die Order wird in bestimmte Richtung limitiert, oder eben nicht limitiert. Falls limitiert wird, dann nach oben, wenn man kauft, und nach unten, wenn man verkauft. Das man also nicht zu teuer kauft, und nicht zu billig verkauft. Und dann können ja die Order auch noch gesplittet werden. Zu umsatzstarken Aktien kommen ja jede Minute neue Order an die Börse, so dass hier permanent Kauf- und Verkaufsoffer zusammen geführt werden müssen.

ANNA: Und es gibt ja auch noch mehr als eine Börse, selbst in Deutschland.

TANKRED: Ja, und es steht ja jedem Anleger frei, an jeder Börse zu kaufen und zu verkaufen. Kaufen in Frankfurt und Verkaufen in München ist ja kein Problem.

ANNA: Solange es der Broker zulässt.

TANKRED: Genau..

ANNA: das ist also der technische Vorgang. Und was ist der Rest.

TANKRED: Ganz einfach: Die Börse ist ein Kampf: jeder gegen jeden. Eines darf man da nie vergessen. Alle anderen Anleger wollen dein Geld. Du kannst nur Gewinne machen, wenn ein anderer Verluste macht.

ANNA: Das hört sich ja erst einmal abschreckend an.

TANKRED: Und trotzdem ist es die Wahrheit. Betrachtet man zu einem Zeitpunkt die Summe der Depots aller Investoren, so ist das Gesamtkapital begrenzt.

ANNA: Aber wenn die Kurse steigen, dann entstehen ja automatisch Gewinne, oder?

TANKRED: Nun, das ist erst einmal richtig. Man muss sich aber über zwei Sachen im Klaren sein. Erstens: selbst dann wenn die Unternehmen gute Zahlen vorlegen, steigen die Kurse nicht. Sondern ein Kursanstieg ist die Folge einer erhöhten Nachfrage. Auf breiter Front heißt das, dass Geld in den Aktienmarkt fließt. Wird dagegen Kapital abgezogen, dann fallen die Kurse auf breiter Front. Zweitens ist die Marktkapitalisierung, also der aktuelle Börsenwert eines Unternehmens als Produkt von Kurs und Aktienanzahl ein hypothetischer

Wert. Denn weder wurden alle Aktien zu diesem Kurs gekauft, noch können jemals alle zu diesem verkauft werden.

ANNA: Warum nicht?

TANKRED: Weil dann der Kurs so ziemlich in den Keller gehen würde.

Ich will aber noch einmal zurück zum eigentlichen Mechanismus der Börse. Die Börse funktioniert auf der Grundlage eines Ungleichgewichtes an Wissen oder Information. Nur wenn 2 Börsenteilnehmer entgegen gesetzter Meinung über den zu erwartenden Kursverlauf sind, kann ein Trade zustande kommen.

ANNA: Ja, das ist schon klar.

TANKRED: Nur machen sich das die Anleger oft nicht richtig bewußt: die Prognose eines Kurses ist mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Denn wäre sie das nicht, dann würde ja jeder Anleger die gleiche Erwartungshaltung haben, und einen Trade würde es nicht geben.

AA Ja, warum gibt es den dann die Trades?

TANKRED: Das liegt daran, dass sich der Kurs genau da einstellt, wo sich die Käufer and Verkäufer gegenüberstehen. Und der Kurs kann sich ja auch bewegen. Er ist ja eine hochdynamische Angelegenheit. Da kann man schon einmal sehr schnell seine Meinung ändern. Zwischen Kaufen und Verkaufen liegen da nur wenige Kursprozente oder Stunden.

ANNA: Aber ein Trade kommt ja nur zustande, wenn die Einschätzungen beim selben Kurs auseinander gehen.

TANKRED: Ja, wobei man da nicht unbedingt von unterschiedlichen Informationen bei Käufer und Verkäufer sprechen kann. Vielmehr sind unterschiedliche Schlussfolgerungen ja ausreichend.

ANNA: Genau, es ist doch so: Gibt man 10 Analysten die Informationen zu einem Unternehmen, so wird man 10 unterschiedliche Kursziele bekommen.

TANKRED: Allerdings muss man auch sagen, dass die Ansichten nicht immer konträr sind. Es kommt ja oft vor, dass der Kurs schön stabil steigt, oder fällt. Dann sind viele Marktteilnehmer der gleichen Meinung. Wenn eben niemand verkaufen will, aber viele Kauforder vorliegen, dann steigt der Kurs nach oben. Und umgekehrt gilt es natürlich auch.

ANNA: Woher kommen denn dann die konträren Ansichten?

TANKRED: Nun, das liegt zum einen an der Methode, wie vorhandene Informationen ausgewertet werden. Zum anderen wird jeder Anleger durch eine Vielzahl weiterer Informationen beeinflusst, die die Situation des Gesamtmarktes, der Branche, oder anderer Bereiche beschreiben. Aber grundsätzlich liegt es wie schon gesagt daran, dass sich der Kurs gerade so einstellt, dass sich die 2 Lager gegenüberstehen.

ANNA: Verstehe...

TANKRED: Natürlich liegen auch nicht alle Informationen allen Anlegern vor. Den Kleinanlegern fehlen da doch einige Möglichkeiten.

ANNA: Kleinanleger sind demnach benachteiligt. Wer macht denn eigentlich an der Börse Gewinne.

TANKRED: Nun, man kann natürlich nicht immer alles über einen Kamm scheren. Aber im Allgemeinen gilt: Gewinne macht, wer Erfahrung, Zeit, Kapital und vor allen Dingen Informationen hat.

ANNA: Also nicht die Kleinanleger...

TANKRED: Nein, die also nicht. Tatsächlich gute Gewinne machen diejenigen, die die Kurse selbst bewegen können. Dazu zählen Banken, Fondsmanager, Analysten und natürlich die Unternehmen selbst. Die alle können gut an der Börse verdienen und tun das auch. Dabei handelt es sich im allgemeinen um Insiderwissen.

ANNA: Das zum Erzielen von Kursgewinnen einzusetzen ist aber doch strafbar??

TANKRED: Ja, aber ganz ehrlich gibt es hier kaum eine Möglichkeit des Nachweises. Ich will niemanden etwas unterstellen. Aber ein einfaches Beispiel macht die Problematik schon mal deutlich. Stell Dir vor der Aktienkurs eines kleinen Unternehmens fällt und fällt. Einige Analysten sehen hier eine Reboundchance, und raten trotz der dünnen Kapitaldecke zum Kauf. Das Management dagegen weiß, dass das Geld nur noch ein paar Monate reicht, und verkauft weiter kräftig Aktien. Oder umgekehrt. Das Unternehmen gibt gute Zahlen bekannt, die die Erwartungen bei weitem übertreffen. Ganz unwahrscheinlich, dass davon niemand vorab weiss.

ANNA: Oh ja, ich sehe die Problematik. Hier gibt es für einige Marktteilnehmer wirklich gute Möglichkeiten, ohne großes Risiko Geld zu verdienen. Nur kann sich ein Kleinanleger ja kaum davor schützen.

TANKRED: Nun, das ist nur halb richtig. Er sollte zumindest diese Möglichkeiten kennen und seine Lage realistisch einschätzen. Und er sollte sich immer bewusst sein, dass er beim Geldverdienen sehr weit hinten steht.

ANNA: Und wie kann er sich nach vorne arbeiten?

TANKRED: Nun, zu allererst muss er sich dessen bewusst sein, dass alle anderen sein Geld wollen. Niemand wird ihm unendgültig einen Tipp geben. Wer weiss, welche Aktie steigen wird, der wird es für sich behalten und selber kaufen. Kleinanleger sollten sich fern von jeden Empfehlungen halten, seien es Zeitungen, TV, Börsenbriefe oder Internetforen. Da gibt es in der Regel nichts zu gewinnen.

TANKRED: Aus meiner Sicht ist „muss“ etwas übertrieben. Ich würde mal sagen, vielen Anlegern kann es nur helfen, wenn sie wissen, wie die Börse funktioniert.

ANNA: Und wie funktioniert sie nun?

TANKRED: man muss auf jeden Fall den rein technischen Vorgang von dem Rest trennen. Mit Rest meine ich zum Beispiel, warum jemand kauft, wenn jemand anderes verkauft, wo doch die Informationen für alle verfügbar sind.

ANNA: Und?

TANKRED: Das ist einer der interessantesten Punkte überhaupt, aber auch sehr komplex. Lasst uns doch besser mit dem technischen Vorgang an sich anfangen.

ANNA: Ja, eine gute Idee.

TANKRED: Tatsächlich werden an der Börse allerhand verschiedene Sachen gehandelt. Aktien sind die bekanntesten. Aktien sind Unternehmensanteile mit einem bestimmten Wert, dem Kurs nämlich. Aktien kann man an der Börse kaufen, wenn es jemand gibt, der sie verkauft. Der Börsenmakler bringt die beiden Parteien zusammen.

ANNA: Aber man kann doch an der Börse nicht selber handeln, oder?

TANKRED: Nein, kann man nicht, da ist noch der Broker zwischengeschaltet. An den gibt man seine Order.

ANNA: Wie kommt denn dann der Kurs zustande?

TANKRED: Mal ein etwas vereinfachtes Beispiel: Ein Anleger hat eine Verkaufsoffer über 100 Aktien zu 30€ das Stück platziert, und ein anderer Anleger hat eine Kauforder über die gleiche Anzahl zum gleichen Preis aufgegeben. Dann werden die beiden Aktionen zusammengeführt, der Trade ist perfekt und der Kurs ist bei 30€. Aber wie gesagt, das ist schon etwas vereinfacht.

ANNA: Wieso? Was macht die Börse denn kompliziert?

TANKRED: Nun, in Wirklichkeit gibt man keine Order zu einem bestimmten Preis auf, sondern die Order wird in bestimmte Richtung limitiert, oder eben nicht limitiert. Falls limitiert wird, dann nach oben, wenn man kauft, und nach unten, wenn man verkauft. Das man also nicht zu teuer kauft, und nicht zu billig verkauft. Und dann können ja die Order auch noch gesplittet werden. Zu umsatzstarken Aktien kommen ja jede Minute neue Order an die Börse, so dass hier permanent Kauf- und Verkaufsoffer zusammen geführt werden müssen.

ANNA: Und es gibt ja auch noch mehr als eine Börse, selbst in Deutschland.

TANKRED: Ja, und es steht ja jedem Anleger frei, an jeder Börse zu kaufen und zu verkaufen. Kaufen in Frankfurt und Verkaufen in München ist ja kein Problem.

ANNA: Solange es der Broker zulässt.

TANKRED: Genau..

ANNA: das ist also der technische Vorgang. Und was ist der Rest.

TANKRED: Ganz einfach: Die Börse ist ein Kampf: jeder gegen jeden. Eines darf man da nie vergessen. Alle anderen Anleger wollen dein Geld. Du kannst nur Gewinne machen, wenn ein anderer Verluste macht.

ANNA: Das hört sich ja erst einmal abschreckend an.

TANKRED: Und trotzdem ist es die Wahrheit. Betrachtet man zu einem Zeitpunkt die Summe der Depots aller Investoren, so ist das Gesamtkapital begrenzt.

ANNA: Aber wenn die Kurse steigen, dann entstehen ja automatisch Gewinne, oder?

TANKRED: Nun, das ist erst einmal richtig. Man muss sich aber über zwei Sachen im Klaren sein. Erstens: selbst dann wenn die Unternehmen gute Zahlen vorlegen, steigen die Kurse nicht. Sondern ein Kursanstieg ist die Folge einer erhöhten Nachfrage. Auf breiter Front heißt das, dass Geld in den Aktienmarkt fließt. Wird dagegen Kapital abgezogen, dann fallen die Kurse auf breiter Front. Zweitens ist die Marktkapitalisierung, also der aktuelle Börsenwert eines Unternehmens als Produkt von Kurs und Aktienanzahl ein hypothetischer Wert. Denn weder wurden alle Aktien zu diesem Kurs gekauft, noch können jemals alle zu diesem verkauft werden.

ANNA: Warum nicht?

TANKRED: Weil dann der Kurs so ziemlich in den Keller gehen würde.

Ich will aber noch einmal zurück zum eigentlichen Mechanismus der Börse. Die Börse funktioniert auf der Grundlage eines Ungleichgewichtes an Wissen oder Information. Nur wenn 2 Börsenteilnehmer entgegen gesetzter Meinung über den zu erwartenden Kursverlauf sind, kann ein Trade zustande kommen.

ANNA: Ja, das ist schon klar.

TANKRED: Nur machen sich das die Anleger oft nicht richtig bewußt: die Prognose eines Kurses ist mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Denn wäre sie das nicht, dann würde ja jeder Anleger die gleiche Erwartungshaltung haben, und einen Trade würde es nicht geben.

AA Ja, warum gibt es den dann die Trades?

TANKRED: Das liegt daran, dass sich der Kurs genau da einstellt, wo sich die Käufer and Verkäufer gegenüberstehen. Und der Kurs kann sich ja auch bewegen. Er ist ja eine hochdynamische Angelegenheit. Da kann man schon einmal sehr schnell seine Meinung ändern. Zwischen Kaufen und Verkaufen liegen da nur wenige Kursprozente oder Stunden.

ANNA: Aber ein Trade kommt ja nur zustande, wenn die Einschätzungen beim selben Kurs auseinander gehen.

TANKRED: Ja, wobei man da nicht unbedingt von unterschiedlichen Informationen bei Käufer und Verkäufer sprechen kann. Vielmehr sind unterschiedliche Schlussfolgerungen ja ausreichend.

ANNA: Genau, es ist doch so: Gibt man 10 Analysten die Informationen zu einem Unternehmen, so wird man 10 unterschiedliche Kursziele bekommen.

TANKRED: Allerdings muss man auch sagen, dass die Ansichten nicht immer konträr sind. Es kommt ja oft vor, dass der Kurs schön stabil steigt, oder fällt. Dann sind viele Marktteilnehmer der gleichen Meinung. Wenn eben niemand verkaufen will, aber viele Kauforder vorliegen, dann steigt der Kurs nach oben. Und umgekehrt gilt es natürlich auch.

ANNA: Woher kommen denn dann die konträren Ansichten?

TANKRED: Nun, das liegt zum einen an der Methode, wie vorhandene Informationen ausgewertet werden. Zum anderen wird jeder Anleger durch eine Vielzahl weiterer Informationen beeinflusst, die die Situation des Gesamtmarktes, der Branche, oder anderer Bereiche beschreiben. Aber grundsätzlich liegt es wie schon gesagt daran, dass sich der Kurs gerade so einstellt, dass sich die 2 Lager gegenüberstehen.

ANNA: Verstehe...

TANKRED: Natürlich liegen auch nicht alle Informationen allen Anlegern vor. Den Kleinanlegern fehlen da doch einige Möglichkeiten.

ANNA: Kleinanleger sind demnach benachteiligt. Wer macht denn eigentlich an der Börse Gewinne.

TANKRED: Nun, man kann natürlich nicht immer alles über einen Kamm scheren. Aber im Allgemeinen gilt: Gewinne macht, wer Erfahrung, Zeit, Kapital und vor allen Dingen Informationen hat.

ANNA: Also nicht die Kleinanleger...

TANKRED: Nein, die also nicht. Tatsächlich gute Gewinne machen diejenigen, die die Kurse selbst bewegen können. Dazu zählen Banken, Fondsmanager, Analysten und natürlich die Unternehmen selbst. Die alle können gut an der Börse verdienen und tun das auch. Dabei handelt es sich im allgemeinen um Insiderwissen.

ANNA: Das zum Erzielen von Kursgewinnen einzusetzen ist aber doch strafbar??

TANKRED: Ja, aber ganz ehrlich gibt es hier kaum eine Möglichkeit des Nachweises. Ich will niemanden etwas unterstellen. Aber ein einfaches Beispiel macht die Problematik schon mal deutlich. Stell Dir vor der Aktienkurs eines kleinen Unternehmens fällt und fällt. Einige Analysten sehen hier eine Reboundchance, und raten trotz der dünnen Kapitaldecke zum Kauf. Das Management dagegen weiß, dass das Geld nur noch ein paar Monate reicht, und verkauft weiter kräftig Aktien. Oder umgekehrt. Das Unternehmen gibt gute Zahlen bekannt, die die Erwartungen bei weitem übertreffen. Ganz unwahrscheinlich, dass davon niemand vorab weiss.

ANNA: Oh ja, ich sehe die Problematik. Hier gibt es für einige Marktteilnehmer wirklich gute Möglichkeiten, ohne großes Risiko Geld zu verdienen. Nur kann sich ein Kleinanleger ja kaum davor schützen.

TANKRED: Nun, das ist nur halb richtig. Er sollte zumindest diese Möglichkeiten kennen und seine Lage realistisch einschätzen. Und er sollte sich immer bewusst sein, dass er beim Geldverdienen sehr weit hinten steht.

ANNA: Und wie kann er sich nach vorne arbeiten?

TANKRED: Nun, zu allererst muss er sich dessen bewusst sein, dass alle anderen sein Geld wollen. Niemand wird ihm unendgeldlich einen Tipp geben. Wer weiss, welche Aktie steigen wird, der wird es für sich behalten und selber kaufen. Kleinanleger sollten sich fern von jeden Empfehlungen halten, seien es Zeitungen, TV, Börsenbriefe oder Internetforen. Da gibt es in der Regel nichts zu gewinnen.